

In diesem Jahr ist Wolfgang Feder mit seiner Puppenbühne Rheinland-Pfalz (Neuwied/Rhein) zum 20. Mal in Horchheim, um an der Kirmes kleinen und großen Kindern Freude zu bringen. Mit 8 Puppen für eine Geschichte hat alles angefangen, inzwischen umfaßt seine Sammlung ca. 480 Puppen, alle selbst geschnitzt. Die Puppenkleider werden übrigens samt und son-

„Der Puppenspieler von Rheinland-Pfalz“



Ein Bericht von Maritha Holl-Biegmann



ders von Frau Feder, die auch die Bühnenbilder herstellt, liebevoll genäht.

Das Ganze kam aber nicht von ungefähr, sondern ist viel eher ein „Erbvergnügen“, das dem Künstler in die Wiege gelegt wurde:

Die Tradition der Familie als Puppenspieler geht nämlich bis ins frühe Mittelalter zurück.

Auch Großvater und Vater, die in Kleinmaischeid wohnten, fuhren als Puppenspieler mit ihrem Wohnwagen „ambulanz“ von Ort zu Ort.

Wenn man so mit Puppenspiel und Bühne groß wird, dann ist es auch kein Wunder, daß Wolfgang Feder schon als Kind immer meinte, die Zimmerlampen seien Scheinwerfer. Logischerweise absolvierte er seine Schulzeit also auch als „Wanderschüler“. Den eigentlichen künstlerischen Grundstock erhielt unser Puppenspieler aber an der Schauspielschule in Dortmund. Dieses Studium wurde natürlich



selbst finanziert - mit Puppenspielererei, wie auch sonst.

Auf der Bühne ist der Herr der Puppen mit Leidenschaft dabei. Dabei kommt es ihm darauf an, die oft brutale Realität den Kindern sanft zu vermitteln, d. h. alle Dinge mit Gefühl zu erklären. Deshalb darf auch der Kasper schon mal Angst haben.

Geht es um die Suche nach neuen Ideen für Bühnenstücke, bringt Feder es auch fertig, sich als Tippelbruder an den Straßenrand zu setzen, um Studien zu

betreiben. Sogar seine engsten Freunde haben ihn in dieser Verkleidung nicht erkannt. Seine Devise lautet: „Man muß die Menschen beobachten und dann überlegen, wie man die Verhaltensweisen von Menschen auf Puppen übertragen kann!“

Wenn er hinter seiner Puppenbühne steht, steht Wolfgang Feder auch auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Seine Welt sind Kindergärten, Grund-, Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien in ganz Rheinland-Pfalz. Dazu

kommen Auftritte in Partnerschulen im nahen Ausland, wie Holland, Belgien, Frankreich und Schweden.

Der Alltag bedeutet aber auch oft harte Arbeit. Die Anreise erfolgt stets mit eigenem PKW, und der Aufbau von Bühnen und Kulissen wird selbst durchgeführt. Oft geht es schon morgens um 3 Uhr gemeinsam „auf Tournee“. Doch diese Strapazen nimmt Feder gern auf

sich, weil es ihm selbst auch Spaß macht, Kindern Freude zu bereiten. Ihr Applaus und ihre strahlenden Augen sind ihm der schönste Dank.

Privat und „ganz normal“ lebt Wolfgang Feder mit seiner Frau und drei Kindern, die alle Schauspieltalent haben, heute in Neuwied.

Und obwohl er seit 30 Jahren auf und hinter der Bühne steht, er hat immer noch Lampenfieber.

